



## Mit aller Kraft für St. Goar!

### In dieser Ausgabe:

- |  |   |
|--|---|
| Der Stadtbürgermeister berichtet   | 1 |
| Peter Bleser MdB: Stiftskirche St. Goar erhält 70.000 Euro                                       | 2 |
| Nicole Opfer: Grünes Licht für das Puppen- und Bärenmuseum                                       | 2 |
| Kommunalaufsicht stellt fest: Fellener Sängerkammer kann nicht mehr als Wahllokal benutzt werden | 3 |
| Gerhard Rölinger: Umbau der Jugendherberge - Alles wird gut                                      | 4 |



# St. Goar - aktuell -

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

für das begonnene Jahr 2018 wünsche ich Ihnen und Ihren Familien beste Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Kommunalpolitisch haben wir uns auch für dieses Jahr sehr viel vorgenommen. Da gibt es zuerst einiges nachzuholen, was aus unterschiedlichen - zumeist nachvollziehbaren Gründen - noch nicht erledigt werden konnte. Bei den meisten örtlichen Maßnahmen sind wir zeitlich auf die Förderung der überörtlichen Stellen und auf die beauftragten Unternehmen angewiesen.

Die Gesamtmaßnahme „Marktplatz mit Rheinbalkon und Stufenanlage“ sollte endlich in diesem Jahr abgeschlossen werden. Wir sind guten Mutes, dass das mit einem hohen Spendenaufkommen aus der Bürgerschaft von der Künstlerin Jutta Reiss geschaffene Lotsendenkmal seinen endgültigen Platz auf dem Rheinbalkon erhalten wird und an die über Jahrhunderte währende St. Goarer Lotsentradition erinnert.

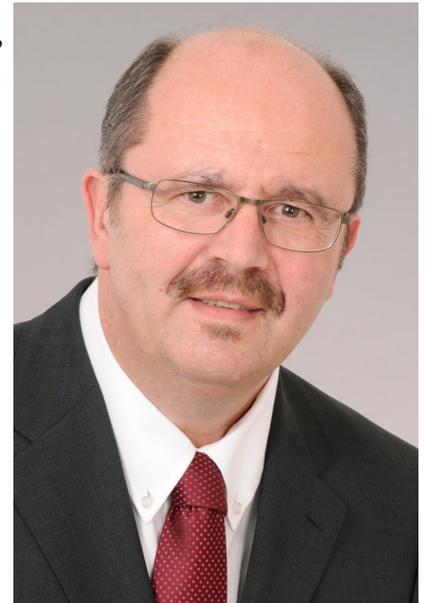
Der Stadtrat wird in Kürze die Aufträge für den Ausbau des Rathausplatzes und des Platzes vor der Katholischen Kirche, der vorläufig den Arbeitstitel „St. Goar-Platz“ führt, vergeben.

Bereits im vergangenen Jahr haben wir auf der Burg Rheinfels weitere Sanierungsarbeiten durchführen können und weitere Maßnahmen stehen mit einer Förderquote von über 90% für dieses Jahr an.

In St. Goar-Werlau wurde durch die Verbandsgemeinde St. Goar-Oberwesel das neue Rheingoldbad in Rekordzeit gebaut und eröffnet. Der lange erwartete Ausbau der L 213 in der Werlauer Ortsdurchfahrt ist abgeschlossen. Über zehn Jahre lang haben wir dafür gekämpft und jetzt hat alles ein gutes Ende gefunden.

Wir haben neue Förderanträge gestellt, um dem Zehnthofplatz ein neues und noch schöneres Gesicht zu geben.

In St. Goar-Biebernheim steht der inzwischen dringend notwendige Ausbau der Straße „An der Bach“ an.



**Horst Vogt**

Der dortige Ortsbeirat und auch der Stadtrat gaben grünes Licht für diese Maßnahme und der notwendige Förderantrag ist gestellt. Ohne Förderbescheid geht es nicht.

Sowohl in Biebernheim als auch in Fellen sind ehrenamtliche Redaktionsteams dabei, jeweils eine örtliche Chronik zu erstellen. Die Fertigstellung der Fellener Chronik hat sich deshalb verzögert, weil inzwischen bisher unbekannte, aber wertvolle Archivalien zur Verfügung gestellt wurden, die noch eingearbeitet werden. Im ersten Halbjahr ist mit der Fertigstellung zu rechnen.

Großes Lob haben wir von unseren Gästen über die Tourist-Information am neuen Standort und deren Mitarbeiterinnen erhalten. Sie und das gesamte städtische Personal verrichten ihre Arbeit mit großem persönlichen Einsatz.

Weitere Informationen erhalten Sie auf den nächsten Seiten und zu weiteren Neuigkeiten melden wir uns in Kürze erneut.

**Horst Vogt**

Stadtbürgermeister

## Peter Bleser MdB: Stiftskirche St. Goar erhält 70.000 Euro



**Peter Bleser**

Aus dem Kulturetat des Bundes erhält die Stiftskirche St. Goar eine weitere Förderung in Höhe von 70.000 Euro. Diese Nachricht erhielt der Bundestagsabgeordnete Peter Bleser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Frau Staatsministerin Prof. Dr. Monika Grütters.

"Ich freue mich sehr, dass der Bund den dringenden Finanzierungsbedarf erkannt hat und

finanzielle Unterstützung leisten wird", so Bleser. Er hatte sich an die Kulturstaatsministerin gewandt, nachdem Pfarrer Krammes von der Stiftskirche ihn im Dezember um Unterstützung gebeten hatte. Durch die Schäden an Kirche und Turm war eine Finanzierungslücke von rund 300.000 Euro entstanden.

"Die Landesdenkmalbehörde des Landes Rheinland-Pfalz wird nunmehr die noch notwendige zuwendungsrechtliche Prüfung vornehmen und dann den Bewilligungsbescheid erteilen", schreibt Frau Prof. Dr. Grütters an Peter Bleser.

„Damit wird die historisch wertvolle Stiftskirche als Wahrzeichen des UNESCO-Welterbe Oberes Mittelrheintal in gutem Zustand erhalten“, würdigt Bleser den Zuschuss der Staatsministerin.



## Nicole Opfer: Grünes Licht für das Deutsche Puppen- und Bärenmuseum



**Nicole Opfer**

Nachdem der langjährige Pachtvertrag für das städtische Gebäude in der St. Goarer Oberstraße für das Deutsche Puppen- und Bärenmuseums abgelaufen war, galt es die dort seit Jahrzehnten von Frau Eleonore Goedert privat mit liebevollem Einsatz betriebene Ausstellung auch weiter zu erhalten.

Nach sorgfältigen Vorbereitungen durch Stadtbürgermeister Horst Vogt hat der Stadtrat in seiner letzten Sitzung im alten Jahr einen neuen Mietvertrag gebilligt und

einen damit für die Weiterführung der beliebten touristischen Attraktion grünes Licht gegeben.

Über das Museum schreibt der Welterbe-Atlas: „Private Sammlung von mehr als 3000 Puppen, Bären und Puppenstuben sowie Schaukelpferdchen, Puppenwagen und Blechspielzeug aus verschiedenen Epochen. Einblicke in die Puppenherstellung und Puppenschneiderei. Das Museum besitzt eine eigene Puppen- und Bärenklinik.“

## Kommunalaufsicht stellt auf Anfrage fest: Fellener Sangerheim kann nicht mehr als Wahllokal genutzt werden!

Die Verbandsgemeindeverwaltung St. Goar - Oberwesel hat den Ortsbeirat und den Stadtrat St. Goar in einer Mitteilungsvorlage über die Stellungnahme der Kommunalaufsicht informiert; in anschließenden Presseveröffentlichungen beginnt nun ein „Schwarze-Peter-Spiel“.

Stadtratsmitglied Peter Ockenfels schaltete schriftlich die Kommunalaufsicht ein, die nach einer von ihm selbst beauftragten Prüfung der Sach- und Rechtslage der VG-Verwaltung nachfolgende Weisung erteilte:

„Nach dem allgemeinen Verständnis, ist das Wahllokal der öffentliche Ort, an dem eine Wahl durchgeführt wird. Das Wahllokal muss nach demokratischen Grundsätzen ein von Wahlwerbung freier und befriedeter Ort sein und eine geheime Entscheidung des Wählers in einer Wahlkabine ermöglichen. Niemand darf gehindert werden, das Wahllokal zu betreten. Zugangsbereiche und Eingangsbereiche müssen leicht auffindbar und barrierefrei erreichbar sein. Aufgrund Ihrer Schilderungen in Ihrer nachfolgenden Mail vom 01.09.2017 sowie aufgrund der

vorgelegten Nachweise über die Eigentumsverhältnisse der Grundstücke 29/6 und 30/4, insbesondere auch wegen der Zutrittsproblematik zu dem Gebau- de „Sangerheim“, ist unseres Erachtens die weitere Nutzung des Sangerheimes als Wahllokal zu risikobehaftet und deswegen nicht zu vertreten. Die Gemeindeverwaltung hat die Vorkehrungen für einen ordnungsgemäßen Ablauf der Wahlen zu treffen und alle Maßnahmen zu ergreifen, die den Wahlberechtigten die Ausübung ihres Wahlrechtes ermöglichen.

Der Wahlleiter (Bürgermeister Thomas Bungert) trägt die umfassende Verantwortung für die ordnungsgemäße Vorbereitung und Durchführung der Wahl in der Gemeinde. Dies erscheint uns im Hinblick auf die Gegebenheiten vor Ort nicht mit der erforderlichen Sicherheit möglich.

Wenn die Nutzung des Sangerheimes auch in der Vergangenheit offensichtlich unproblematisch war, empfehlen wir nach Abwägung der Gesamtumstände künftig das Sangerheim nicht mehr als Wahllokal zu nutzen.

Zweckdienlich sind in diesem Zusammenhang die Erläuterungen zu § 10 KWG, wonach in Gemeinden mit Ortsbezirken die Stimmbezirke entsprechend den Ortsbezirken abzugrenzen sind und diese 1.000, aber nicht mehr als 2.500 Einwohner, umfassen sollen. Die Stadt St. Goar hat insgesamt aktuell rund 2.800 Einwohner. Somit liegen die drei Ortsbezirke jeweils



**Thomas Bungert**

unterhalb der empfohlenen Einwohner-Richtzahl.“

Für die VG-Verwaltung war die Sache nach dem Disput über den abwagigen Vorschlag von Ratsmitglied Ockenfels, für die Durchführung von Bundestagswahl und Bürgerentscheid am 24.09.2017 ein Zelt zu nutzen, seinerzeit erledigt und einer Folgenutzung des Sangerheimes stand eigentlich nichts im Wege. Es war ausschließlich das St. Goarer Stadtratsmitglied Peter Ockenfels, der die Kreisverwaltung einschaltete, die dann kommunalaufsichtlich tätig werden musste ... die Folgen hieraus sind oben beschrieben!

In der jüngsten Pressemitteilung bezeichnet Ratsmitglied Ockenfels nun die Begründung der Kommunalaufsicht, die er selbst eingeschaltet hat, als „an den Haaren herbeigezogen“. Diese Redewendung trifft aber wohl eher auf seine Einlassung zu, Bürgermeister Thomas Bungert betreibe ein Scharmützel gegen die St. Goarer SPD.

Thomas Bungert, Bürgermeister



## Gerhard Rolinger: Umbau der Jugendherberge - Alles wird gut

Es ist jetzt zehn Jahre her, als anlässlich eines Behördengesprüches zwischen dem Vorstandsvorsitzenden des Deutschen Jugendherbergsverbandes Rheinland-Pfalz/Saarland, Jacob Geditz, und dem damaligen Stadtbürgermeister Walter Mallmann auch Vertreter der Struktur- und Genehmigungsdirektion sowie der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion teilnahmen, die Kosten der umfangreichen Sanierungsmaßnahme auf rund 4 Millionen Euro geschätzt wurden.

In der Folge inspizierte der damalige rheinland-pfälzische Innenminister Karl Peter Bruch MdL das im Sanierungsgebiet der Stadt gelegene Gebäude und stellte eine Landesförderung in Aussicht. Gleichzeitig bemühte sich unser Bundestagsabgeordneter Peter Bleser um zusätzliche Zuschüsse des Bundes.

Es gingen weitere fünf Jahre ins Land. Im Jahr 2013 hieß es: „Nach Ende der diesjährigen Fremdenverkehrssaison soll im kommenden Jahr mit dem umfangreichen Umbau der St. Goarer Jugendherberge begonnen werden. Das erfuhr Stadtbürgermeister Walter Mallmann in einem Gespräch mit Jacob Geditz, dem Vorstandsvorsitzenden des Landesverbandes Rheinland-Pfalz/Saarland im Deutschen Jugendherbergswerk.

Für das inzwischen in die Jahre gekommene St. Goarer Haus lief der Betrieb in der bisherigen Form mit Beendigung der diesjährigen Fremdenverkehrssaison aus. Die Finanzierung sollte aus Mitteln des Städtebauförderungsprogramms, die Staatsminister Roger Lewentz bereits in Aussicht stellte, sowie einer vom Jugendherbergswerk beim Bund angemeldeten Förderung im Jahr 2014 erfolgen.

Stadtbürgermeister Walter Mallmann begrüßte die guten Botschaften, sollte doch die St. Goarer Jugendherberge im Jahr 2002 wegen erheblicher Baumängel und ungenügendem Brandschutz geschlossen werden. Ihm war damals mit finanzieller Unterstützung der RWE, des Landkreises Rhein-Hunsrück und dem Erlös mehrerer, von der St. Goarer CDU initiiertes Flohmärkten die Finanzierung der unabwendbaren Baumaßnahmen gelungen, die den Fortbestand des Hauses zunächst ermöglichte. Er selbst hatte damals seine umfangreiche Postkartensammlung zugunsten der Jugendherberge Karte für Karte meistbietend an den Mann gebracht.

Aber es gab im Jahr 2014 offenbar rechtliche Probleme, die den Umbau erneut verzögerten, obwohl die Maßnahme vom Bauherr - dem Landeshherbergswerk - in einer Einwohnerversammlung vorgestellt und von der St. Goarer Bevölkerung erwartungsvoll begrüßt wurde.



Jetzt aber soll es alsbald losgehen. Hohe Landes- und Bundesmittel sind bewilligt, die kommunale Familie beteiligt sich an den in den letzten zehn Jahren gestiegenen Kosten, die inzwischen 4,4 Millionen Euro betragen. Die Eröffnung des neuen Hauses ist für Frühjahr 2020 terminiert. Gut Ding will also Weile haben und wir bleiben hoffnungsvoll.

Ein herzliches Wort des Dankes möchten wir allen sagen, die in den letzten Jahrzehnten eine zweimal drohende endgültige Schließung des Hauses abwandten. Walter Mallmann hat sich während seiner gesamten fünfzehnjährigen Amtszeit als St. Goarer Stadtbürgermeister immer wieder für das Projekt eingesetzt. Mit Peter Bleser MdB, Hans-Josef Bracht MdL, dem langjährigen Landrat Bertram Fleck, Verbandsbürgermeister Thomas Bungert hatte er tatkräftige Unterstützer und fand in den Ministerien von Bund und Land stets ein offenes Ohr.



**Gerhard Rolinger**